

# Keine Preiserhöhung fürs Wasser

**Fellbach** Die Stadtwerke halten seit 13 Jahren den Tarif unverändert. Stadtentwässerung profitiert von niedrigen Zinsen. *Von Gerhard Brien*

**W**asser, das wichtigste Lebensmittel schlechthin, wird im nächsten Jahr in Fellbach nicht teurer.

Die Stadtwerke (SWF) teilten auf Anfrage mit, dass keine Erhöhung der Preise geplant sei. Für Großverbraucher wird es sogar günstiger, sagte die SWF-Pressesprecherin Sabine Sorg: Der bisherige Progressionszuschlag für einen Verbrauch von mehr als 6000 Kubikmeter Frischwasser fällt weg. Obwohl die Bezugspreise von der Bodenseewasserversorgung und der Landeswasserversorgung gestiegen sind, halten die Stadtwerke damit seit 13 Jahren den Trinkwasserpreis stabil bei netto 1,74 Euro je Kubikmeter, eine gute Nachricht für die Verbraucher.

Zumal auch der Abwasserpreis unverändert bleibt. Das hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen. Die Schmutzwassergebühr ist erst zum Jahresbeginn 2013 um acht Cent auf 1,95 Euro je Kubikmeter gesenkt worden, weil niedrige Kreditzinsen Entlastung auf der Kostenseite bringen. Die Niederschlagswassergebühr bleibt auch im Jahr 2014 bei 27 Cent je Quadratmeter versiegelter Fläche. Diese Gebühr wird auf rund 3,26 Millionen Quadratmeter erhoben; etwa die Hälfte sind Straßen, der Rest Dach- und Hofflächen.

Für den zum 1. Januar 2011 neu gegründeten Eigenbetrieb Abwasser stellte der Erste Bürgermeister Günter Geyer im Gemeinderat den Jahresabschluss für 2012 vor, der einen Überschuss von rund 377 000 Euro ausweist, was nicht ganz den Erwartungen entspricht. Denn Defizite aus den Vorjahren müssen noch ausgeglichen werden – eine knappe Million steht als Verlustvortrag in der Bilanz. Die Schmutzwassermenge blieb zwar mit 2,1 Millionen Kubikmeter konstant gegenüber dem Vorjahr. Aber die Stadt selbst zahlt wegen einer Änderung der Berechnungsgrundlage rund

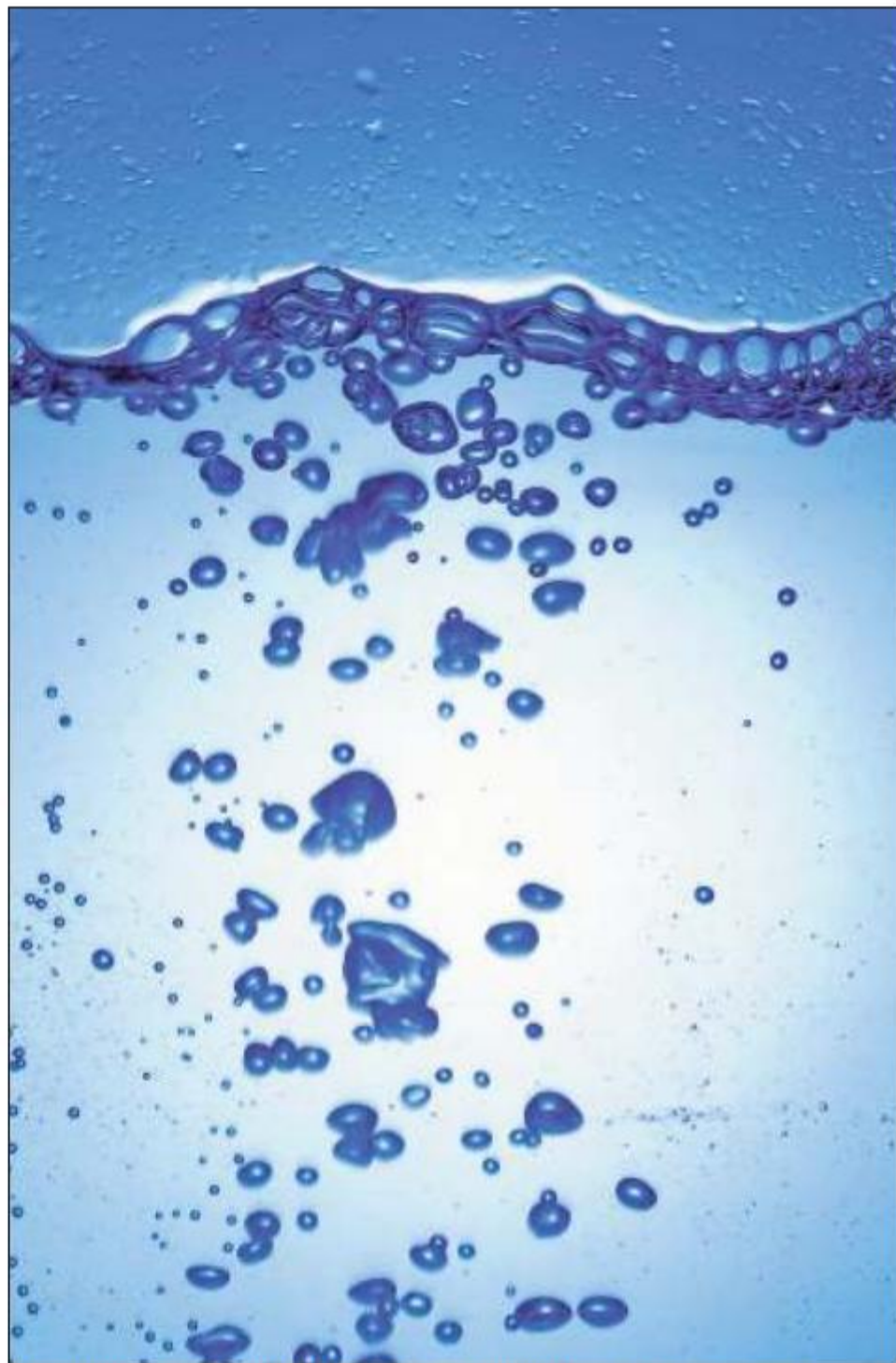
200 000 Euro weniger für die Straßenentwässerung an ihren Eigenbetrieb. „Die Stadt wird jetzt wie jeder andere Grundstücksbesitzer, das heißt auf der Basis der tatsächlichen Flächen, abgerechnet“, steht im Jahresbericht, den die beiden Betriebsleiter Falk-Henning Heinz und Wolfgang Schmidt erstellt haben. Zu dem geringeren Jahresüberschuss hat auch beigetragen, dass der Verwaltungskostenbeitrag wegen der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr höher als geplant ausgefallen ist.

Für die Stadtentwässerung sorgen in Fellbach neun Mitarbeiter des Eigenbetriebs. Sie halten das Kanalnetz von 153 Kilometern Länge – davon knapp 14 Kilometer reine Regenwasserkanäle – in Schuss und sorgen für reibungslosen Betrieb der Kläranlage im Erbach. Dort ist im Juli vergangenen Jahres eine neue Siebbandpresse für rund 480 000 Euro installiert worden, sie komprimiert und entwässert die rund 24 000 Kubikmeter Faulschlamm, die pro Jahr aus Haushalten und Betrieben im Stadtteil Fellbach anfallen. Abwasser aus Schmidlen und Oeffingen wird durchs Weidachtal zum Hauptklärwerk in Stuttgart geführt und dort behandelt.

In den nächsten Jahre rechnen die Betriebsleiter mit Kosten von rund 300 000 Euro für eine neue Isolierung der Faulbehälter in der Fellbacher Kläranlage. Die alten Verkleidungsplatten aus den 70er Jahren enthalten vermutlich Asbest, sie sind zum Teil gebrochen. Die Behälter müssen konstant auf 38 Grad warm gehalten werden mit dem entsprechenden Energieverbrauch. Günstiger als die Reparatur könnte daher auch ein Ersatzneubau kommen – das müssen weitere Untersuchungen erweisen. Die Kläranlage ist in den vergangenen Jahren ständig an der Belastungsgrenze gefahren worden, berichten die Betriebsleiter.

**„Die Stadt wird wie jeder andere Grundstücksbesitzer abgerechnet.“**

Falk-Henning Heinz,  
Betriebsleiter



Das wichtigste Lebensmittel gibt es in Fellbach seit 13 Jahren zum gleichen Preis Foto: Archiv